

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 120 -

SITZUNG VOM

6. März 1995

PROTOKOLL

der 11. Sitzung

Datum: Montag, 6. März 1995
Zeit: 19.00 bis 20.30 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Florian Caprez

Protokoll: Hansruedi Bauer

Anwesend: 31 Mitglieder

Abwesend: Markus Goetschi (Ferien)
Fritz Schär (Ferien)
Dieter Schlatter (Ferien)
Heinrich Schlatter (Ferien)
Fritz Stoll (Ferien)



SITZUNG VOM

6. März 1995

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 10. Sitzung vom 6. Februar 1995
3. Neues Leitbild der Stadt Opfikon, Vorstellung durch Stadtpräsident Jürg Leuenberger
4. Postulat GPK "Lärmschutzmassnahmen entlang der SBB-Linien" - Ueberweisung
5. Postulat Peter Bühler und Mitunterzeichnende, "Ueberarbeitung der Submissionsverordnung vom 1.12.1986" - Begründung
6. Postulat Regina Bühler und Mitunterzeichnende, "Einführung eines Gemeindesicherheitsdienstes" - Begründung
7. Interpellation Markus Goetschi und Mitunterzeichnende, "Adoption eines Asylbewerbers" - Beantwortung durch den Stadtrat
8. Zahnpflege für schulentlassene Jugendliche und junge Erwachsene, Aufhebung der Verordnung vom 1 April 1977
9. Bauabrechnung von Fr. 509'290.95 über den Bau einer zweiten Reservoir-Hauptleitung NW 400 mm vom Reservoir Tambel bis zur Grätzlistrasse
10. Ersatzwahl eines Mitgliedes des Büro des Gemeinderates

1.	Mitteilungen	V 4.3.2
-----------	---------------------	----------------

1.1	Stadtratsmitglieder	V 4.3.1
------------	----------------------------	----------------

Es haben sich entschuldigt: Hans A. Kohler (krank), Karl Pfister (ortsabwesend).

1.2	Verabschiedung Irène Güntensperger	V 4.3.1
------------	---	----------------

Irène Güntensperger wurde per Ende März 1995 vom Bezirksrat Bülach auf ihr Begehren hin aus dem Rat entlassen. Ratspräsident Florian Caprez dankt ihr für ihre Mitarbeit im Rat und im Büro. Er wünscht ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und viel Erfolg. Florian Caprez überreicht Irène Güntensperger den Ratsbeckel und einen Blumenstrauss.

Als Nachfolger von Irène Güntensperger ist heute Martin Zwysig-Schmid zum ersten Mal in der Amtsperiode 1994/98 im Rat anwesend. Florian Caprez begrüsst ihn in dieser Runde.

1.3	Allgemeines	V 4.3.1
------------	--------------------	----------------

Folgende Unterlagen waren in der Aktenaufgabe einsehbar:

- Protokoll der 9. Bürositzung vom 20.02.1995
- Geschäftskontrolle per 21.02.1995
- SR-Beschluss Nr. 10 - Revision Richt- und Nutzungsplanung Teil 1, Aenderungsanträge der Spezialkommission



SITZUNG VOM

6. März 1995

- Schulpflegebeschluss Nr. 25 - Genehmigung Rechnung 1994 des Schulwesens
- Schulpflegebeschluss Nr. 26 - Genehmigung Geschäftsbericht 1994 der Schule
- SR-Beschluss Nr. 18 - Vernehmlassung zu Rekurs Pankler (Umzonung)
- SR-Beschluss Nr. 23 - Sanierung Kanalisation Schulanlage Halden, Kredit (Gebundene Ausgabe)

2. Protokoll der 10. Sitzung vom 6. Februar 1995

S. 107: Der Nachname von Priska Brühlhart ist falsch geschrieben (Brühlhart).

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Neues Leitbild der Stadt Opfikon Vorstellung durch Stadtpräsident V 4.10.2 Jürg Leuenberger

Das neue Leitbild der Stadt Opfikon wird zusammen mit dem Regierungsprogramm 1994/98 den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten abgegeben. Stadtpräsident Jürg Leuenberger informiert über die Entstehung dieser Unterlagen und präsentiert den Inhalt. Er bittet den Gemeinderat, dieses Leitbild zu vertreten und den Stadtra. in seinen Bemühungen im Sinne des Leitbildes zu unterstützen und zu kontrollieren.



SITZUNG VOM

6. März 1995

4. Postulat GPK, "Lärmschutzmassnahmen entlang der SBB-Linien" U 1.1.2
- Ueberweisung
-

Christian Grasser äussert sich im Namen der NIO. Dieses Postulat sollte nicht falsch verstanden werden. Es soll keine Kritik an der Arbeit des Stadtrates sein, sondern den Stadtrat in seinen Bemühungen unterstützen. Das Postulat soll eine klare Botschaft an die SBB sein.

Charles Kulli (EVP) äussert sich ebenfalls positiv zum Postulat. Das Anliegen der Stadt Opfikon ist sehr wichtig.

Es liegt kein Ablehnungsantrag vor, die Ueberweisung gilt als beschlossen.

4. Postulat GPK, "Lärmschutzmassnahmen entlang der SBB-Linien" U 1.1.2
- Ueberweisung
-

Der Gemeinderat

- stützt auf die Äusserungen an den Gemeinderatssitzungen vom 6. Februar 1995 und 6. März 1995 sowie den Stadtratsbeschluss Nr. 52 vom 21. Februar 1995

BESCHLIESST:

1. Das Postulat der GPK "Lärmschutzmassnahmen entlang der SBB-Linien" wird an den Stadtrat überwiesen.
2. Gemäss Art. 48 der Geschäftsordnung des Gemeinderates hat der Stadtrat nun bis zum 6. März 1996 Zeit, zu berichten, ob und in welcher Weise dem Postulat entsprochen wird.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Gesundheitsvorstand
 - Bauvorstand
 - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

6. März 1995

5. **Postulat Peter Bühler und Mitunterzeichnende, "Ueberarbeitung der Submissionsverordnung vom 1.12.1986" - Begründung** G 5.9

Der Erstunterzeichner des Postulates, Peter Bühler, begründet das eingereichte Postulat. Eine umfassende Begründung wird zuhänden der Akten abgegeben.

Der Stadtrat hat an der Gemeinderatssitzung vom 3. April 1995 zu erklären, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen.

6. **Postulat Regina Bühler und Mitunterzeichnende, "Einführung eines Gemeindegewaltendienstes" - Begründung** P 2 A

Regina Bühler äussert sich als Erstunterzeichnerin des Postulates zum Inhalt und Sinn des Vorstosses.

Der Stadtrat hat an der Gemeinderatssitzung vom 3. April 1995 zu erklären, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen.

7. **Interpellation Markus Goetschi und Mitunterzeichnende, "Adoption eines Asylbewerbers" - Beantwortung durch den Stadtrat** V 5.1

Da der Erstunterzeichner, Markus Goetschi (SVP) heute nicht anwesend ist, äussert sich Mitunterzeichner Valentin Perego (FDP) zur Antwort des Stadtrates.

Er ist von der Antwort des Stadtrates nicht befriedigt und stellt den Antrag auf Diskussion im Rat.

Der Antrag wird mit 17:14 gutgeheissen.

Valentin Perego äussert sich zu den einzelnen Fragen und den betreffenden Antworten des Stadtrates. Diese Aeusserungen liegen schriftlich zu Händen der Akten vor. Abschliessend hält er fest: "Insgesamt können wir mit der Beantwortung der Interpellation nicht zufrieden sein. Wir glauben aber auch, dass ein Beharren auf weitere Antworten - was rechtlich möglich wäre - nur einen von der Sache her wenig ergiebigen Streitfall zwischen Behörden provozieren würde. Wir verzichten deshalb auf einen entsprechenden Antrag. Die fragliche Adoption hat deutlich aufgezeigt, dass das Adoptivrecht stossende Lücken aufweist, welche einem Missbrauch Tür und Tor öffnen. Wir sind zwar der Ueberzeugung, dass der Stadtrat mit einem entschlosseneren Vorgehen diesen Missbrauch hätte verhindern können. Trotzdem kommen wir zum Schluss, dass das Problem vor allem in der Gesetzgebung auf kantonaler und eidgenössischen Ebene liegt. Insbesondere müssen Vorschriften geschaffen werden, welche das Amtsgeheimnis nicht auf Gegenstände ausdehnen, zu deren Anfechtung grundsätzlich jedermann legitimiert ist. Das Adoptivrecht selbst entbehrt ausserdem Sicherheitsmechanismen, wie sie für die Einbürgerung bei Eheschliessung heute bestehen."



SITZUNG VOM

6. März 1995

Désirée Hanimägi (EVP) ist enttäuscht und entsetzt über diese Interpellation. Die Grundlage dafür war ein niveauloser Artikel im Stadt-Anzeiger, welcher nicht mehr als ein Gerücht war. Hier wurde eine private Angelegenheit öffentlich abgehandelt, ohne dass ein Ziel oder ein Sinn erkenntlich waren.

Valentin Perego (FDP) weist Vorwürfe gegen die Interpellanten auf das Schärfste zurück. Die Interpellation ist ein Mittel für den Gemeinderat, um Fragen zu stellen. Bei dieser Adoption waren und sind Fragen offen, es ist daher rechtens, diesen Fragen nachzugehen.

Priska Brühlhart (NIO) zweifelt an der Verhältnismässigkeit und auch am öffentlichen Interesse dieser Interpellation.

Kurt Schwaighofer (CVP) ist vom Sinn dieser Interpellation überzeugt, handelt es sich hierbei doch indirekt um eine Einbürgerung und wurden auch Hinweise auf Gesetzeslücken erbracht.



SITZUNG VOM

6. März 1995

8. Zahnpflege für schulentlassene Jugendliche und junge Erwachsene, Aufhebung der Verordnung vom 1. April 1977 S 1.6

Als Referentin der GPK-Mehrheit äussert sich Regina Bühler zum Ablehnungsantrag der GPK. Es handelt sich hier um einen Akt der Prävention. Kurzfristige kleine Finanzeinsparungen könnten sich schon bald in Mehrausgaben für Zuwendungen des Sozialamtes an Zahnsanierungen wandeln.

Beat Künzli unterstützt im Namen der GPK-Minderheit den stadträtlichen Antrag. Es handelt sich hier um einen ersten Schritt aus der MOVA. Es ist daher angezeigt, Farbe zur MOVA zu bekennen.

GPK-Mitglied Priska Brühlhart votiert nochmals für den Mehrheitsantrag.

Daniel Trachsler (NIO) äussert sich für die Beibehaltung der Verordnung. Er zitiert das am Anfang der Sitzung vorgestellte Leitbild der Stadt Opfikon. Stadtpräsident Jürg Leuenberger hat den Gemeinderat aufgefordert, den Stadtrat auf Differenzen zum Leitbild und Regierungsprogramm aufmerksam zu machen. Im Regierungsprogramm der Gesundheitsabteilung wird die allgemeine Prävention ausdrücklich erwähnt und als Ziel des Stadtrates dargestellt. Daher entspricht der Antrag des Stadtrates seiner Ansicht nach nicht den veröffentlichten Absichten.

Kurt Schwaighofer (CVP) und Charles Kulli (EVP) äussern sich im Namen ihrer Fraktionen für den GPK-Mehrheitsantrag.

In der Abstimmung wird die Abschaffung der Verordnung mit 23 : 7 Stimmen abgelehnt.

8. Zahnpflege für schulentlassene Jugendliche und junge Erwachsene, Aufhebung der Verordnung vom 1. April 1977 S 1.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag der GPK vom 9. Februar 1995 un.¹ in Anwendung von § 49 Abs. 3 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die Verordnung über die Zahnpflege für schulentlassene Jugendliche und junge Erwachsene vom 1. April 1977 wird nicht aufgehoben.

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Stadtrat
- Gesundheitskommission
- Mitglieder des Stadtrates
- Finanzverwaltung
- Gesundheitsabteilung



SITZUNG VOM

6. März 1995

9. Bauabrechnung von Fr. 509'290.95 über den Bau einer zweiten Reservoir-Hauptleitung NW 400 mm vom Reservoir Tambel bis zur Grätzlistrasse W 1.1.4
-

Albert Steffen (SVP) und Heinrich Eberhard (SVP) treten bei diesem Geschäft in den Ausstand.

Nach den Erläuterungen der Sprecherin der RPK, Kathrin Schmid Zwyszig wird das Wort im Rat nicht weiter erwünscht. Der Bauabrechnung wird somit ohne Gegenantrag zugestimmt.

9. Bauabrechnung von Fr. 509'290.95 über den Bau einer zweiten Reservoir-Hauptleitung NW 400 mm vom Reservoir Tambel bis zur Grätzlistrasse W 1.1.4
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Werkkommission vom 8. September 1994, des Stadtrates vom 13. Dezember 1994 und der Rechnungsprüfungskommission vom 8. Februar 1995 -

BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung vom 19. August 1994 über den Bau der zweiten Reservoir-Hauptleitung NW 400 mm vom Reservoir Tambel bis zur Grätzlistrasse mit Bruttobaukosten von Fr. 509'290.95 wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Ingenieurbüro Hans Leemann, Kanalstrasse 15, 8152 Glattbrugg
 - Stadtrat
 - Werkkommission
 - Finanzvorstand
 - Finanzverwaltung
 - Städtische Werke
 - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

6. März 1995

10. Ersatzwahl eines Mitgliedes des Büro des Gemeinderates

V 43.2

Valentin Perego schlägt im Namen der IFK als Mitglied des Büro des Gemeinderates (Stimmenzähler) für den Rest des Amtsjahres 1994/95 vor:

- Guido Uboldi, Gemeinderat FPS

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt. Guido Uboldi wird mit 30:0 Stimmen gewählt.

DER GEMEINDERAT BESCHLIESST:

1. Guido Uboldi, FPS, wird für den Rest des Amtsjahres 1994/95 als Mitglied des Büro des Gemeinderates gewählt. Er übernimmt die Funktion eines Stimmenzählers.

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Guido Uboldi, Im Brännli 2, 8152 Opfikon
- Stadtrat
- Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

5. März 1995

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Florian Caprez macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 7. März 1995

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär-Stv.



HR. Bauer



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 130 -

SITZUNG VOM

6. März 1995

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

F. ...

13.03.95

Der 1. Vizepräsident:

H. ...

13.03.95

Der 2. Vizepräsident:

D. ...

10.3.95

